



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welsheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 6. Aug. Die von der Seidenzwirnerlei Wiesenthal (Walter) veranstaltete Darstellung der Seidenzucht findet immer lebhaften Anklang und immer dankbare Beobachter. Es ist da eine ganz interessante Gelegenheit zu einem vollständigen Einblick in die höchst einfachen Manipulationen der Seidenzucht geboten. — Neu ausgestellt bei A. Stog ein Dienstmantel mit Glasfüllung; zwischen den die Füllung bildenden beiden Gläsern ist ein Farnen mit Rose u. s. w. angebracht.

— Das gestrige Konzert war wieder überaus stark besucht; die Mehrzahl der Besucher fand sich nach 7 Uhr ein. Nach dem Schlusse der zweiten Abtheilung, etwa von 9 Uhr an, begann sich die Menschenmenge etwas zu lichten. — Der Chefredakteur der Illust. Wiener Gewerbezeitung, J. C. Adermann wird sich in den nächsten Tagen nach Deutschland begeben, um die daselbst stattfindenden großen Gewerbe- und Industrieausstellungen als Delegirter der nied. östr. Handels- und Gewerbekammer zu besuchen. Derselbe wird die Ergebnisse seiner Wahrnehmungen durch öffentliche Vorträge und Anregungen zc. allgemein nutzbar machen. Wie wir hören, wird derselbe schon in nächster Zeit auch unsere Ausstellung besuchen und behufs Studium der letzten längere Zeit hier verweilen. — Gestriger Besuch 2000. — Die Ermäßigung des Eintrittspreises für die Sonntage dürfte jetzt besonders auch die Gewerbe- etc. Vereine, welche bisher eine Vergünstigung nicht genossen haben, zum Besuche veranlassen. Für Morgen noch angemeldet: der Taubstummenverein und 2 größere Gesellschaften aus Neutlingen und Freudenstadt.

Bachnang, 5. Aug. Welcher Werth in unserer Stadt dem Turren beigelegt wird, mag aus der Thatsache hervorgehen, daß unsere Stadtgemeinde eine neue Turnhalle bauen läßt, die mit dem Spritzenhaus und Steigerthurm für die Feuerwehr auf gegen 12000 Mark zu stehen kommt.

Von der Jagt, 5. Aug. In Folge des gestrigen Höhenrauchs war die Sonne Abends 6 Uhr matt blutroth gefärbt, sie strahlte nicht. Vor ihr stand etwas links am Horizonte eingang feuerrothes Phänomen wie ein Regenbogen, das wohl eine Stunde sichtbar war und Jedermann auffiel.

Heidenheim, 5. Aug. Großes Aufsehen erregte hier das Verdrusten eines angesehenen und beliebten Kaufmanns. Derselbe reiste bald vor 14 Tagen ab, angeblich auf's Münchener Schützenfest, was um so zweifellos schien, als der Betreffende ein guter Schütze ist; doch hat ihn kein Heidenheimer Schütze in München gesehen. Nun ist das Geschäft gerichtlich geschlossen und es melden sich jetzt verschiedene bedeutende Gläubiger, auch Wechsel tauchen auf, die die rasche Abreise auf Nimmerwiederssehen entschuldigen lassen.

Vöhringen, 5. Aug. Eingegangenen Nachrichten zufolge ist die Wahl des Herrn Amtsnotar Nikolai in Heilbronn zum hiesigen Stadtschultheißen bestätigt worden.

Eßlingen, 5. Aug. Die Egl. Z. schreibt: Ein eigener Unstern schwebt über dem Bahnhofsneubau Eßlingens! Jetzt, nachdem Alles genehmigt ist und der Bau in Angriff

genommen werden sollte, gehen auf einmal die Bauplan verloren! Sie sollen am 18. Juli von Stuttgart aus hierher an das Bahnhofsbauamt abgesandt worden, hier aber nicht angekommen sein. Es wird nach denselben recherchirt.

Kirchheim u. T., 3. August. (Kindsmordversuch.) Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr hörte auf der Landstraße von Dettingen nach Owen der Landjäger Janke von Owen ein erbärmliches Kindergeschrei und fand er beim Nachsuchen in einem neben der Straße gelegenen Kartoffelacker ein noch blutiges, lebendes, neugeborenes Kind (ohne jegliche Bekleidung. Schon eine halbe Stunde nachher gelang es ihm, die unnatürliche Mutter festzunehmen in der Person der 33 Jahre alten ledigen Anna Maria Würtele von Nischelberg, O. Schorndorf, welche ihm kurz zuvor in Begleitung ihres gleichfalls festgenommenen Bruders Gottlob Würtele auf derselben Straße in der Richtung nach Owen begegnet und — wie es scheint — in den Kartoffelacker bloß ausgetreten war, um dort geschwind zu gebären und das Geborene seinem Schicksal zu überlassen. Die Untersuchung wegen versuchten Kindsmords ist eingeleitet. Das Kind befindet sich wohl und in den Armen seiner Rabenmutter.

Laut Telegramm des Schwäb. Merkurs brannte in **Bachnang** am 6. Aug. die Gerberei und Lohmühle von Häuffer ab. Schaden sehr beträchtlich.

Neutlingen, 5. Aug. Man hört hier b. fremdlicher Weise von Vielen schon jetzt über frühen Herbst und frühen Winter reden; Anlaß dazu geben die starken Abend- und Morgennebel, die die Mondscheibe oft ganz blutroth erscheinen lassen, und dann die Thatsache, daß die Störche fortgezogen sind und auch die Schwalben sich schon zu ihrer alljährigen Reise rüsten.

Winache, 4. Aug. Heute Donnerstag übernachtete ein Handwerksbursche in einem hiesigen Wirthshause. Vor Weggehen packte er das Unterbett, auf welchem er geschlafen, in seine Reisetasche und wollte davon eilen. Zum Glück bemerkte der Wirth den Diebstahl sogleich; es gelang, den Thäter zu verhaften und an das Amtsgericht einzulieferen.

Friedrichshafen, 5. Aug. Bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef in Bregenz wird am nächsten Montag eine Beleuchtung der Berge und des Bodensees mit Gondelfahrt stattfinden. Da die Stadt Bregenz und alle umliegenden Gemeinden ihre Mitwirkung zugesagt haben, wird die Fete einzig in ihrer Art werden. Schon die Vorbereitungen dazu sind großartig und beschäftigen Tausende von Hände. Der Andrang von Fremden wächst mit jedem Tage.

Frankfurt, 6. Aug. Fürst Milan von Serbien ist wieder hier zu mehrtägigem Besuch eingetroffen und im „Russischen Hof“ abgestiegen.

Während der Kaiser Wilhelm bei seiner morgigen Anwesenheit seine Gemächer in der Post bezieht, nimmt sein Gefolge Quartier im „Russischen Hof“.

Mainz, 4. Aug. Ein seltener, aber bequemer Schlupfwinkel ist dieser Tage von den Sicherheitsorganen aufgespürt worden. In einem hohlen Pappelbaum wurden nicht weniger als 4 Kerle aufgefunden, welche in dem Baum, der mit Heu ausgefüllt war, ihr Nachtquartier aufgeschlagen hatten.

München, 6. August. Die Königin von Sachsen ist heute Vormittag aus Tarasp, der König gestern Abend von Dresden abgereist. Der König und der Kaiser von Oesterreich besuchten einander im Laufe des Tages.

Ausland.

Gastein, 6. August. Heute Morgen ist Kaiser Wilhelm nach Salzburg abgereist. Das Bade-Publikum versammelte sich vor dem Bade-Schloß, um dem Kaiser eine herzliche Ovation zu bringen. Mehrere Damen überreichten dem Kaiser ein reizendes Bouquet, welches derselbe huldvollst dankend entgegennahm. Zum Abschied waren auch die Vertreter der Gemeinde und die hiesigen Beamten erschienen. Zum Bürgermeister Gruber gewendet, dankte der Kaiser für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit. Er sprach die Hoffnung aus, wenn Gott ihm das Leben schenke, werde er nächstes Jahr wiederkehren. Unter dem Hochrufen des Publikums und dem Er tönen der Siegeshymne aus dem Pavillon der Kur-Capelle stieg der Kaiser die Treppe vom Bade-Schloß herab und bestieg den offenen vier-spännigen Postwagen. Am Mittag wird der Kaiser als Gast bei dem Kronprinzen Rudolf in Salzburg sein. Morgen (Sonntag) wird er die Reise nach Frankfurt fortsetzen.

Salzburg, 6. Aug. Kaiser Wilhelm ist zum Nachmittag wohlbehalten hier eingetroffen, von dem Kronprinzen Rudolf, dem Erzherzog Ludwig Viktor in Berchtsgaden und dem daselbst wohnenden Großfürsten Sergius Paul empfangen und von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. Der Kronprinz Rudolf trug die preußische Uniform. Der Kaiser stieg im Hotel de l'Europe ab.

Salzburg, 6. August. Der Kaiser Wilhelm nahm das Diner bei dem Kronprinzen Rudolf in Hellbrunn ein; Abends um 6 Uhr begab er sich zum Gartenfest nach Klesheim, wo die Capelle des Regiments Constantia aus Linz musicierte. Die Prinzessin Albrecht von Preußen begrüßte Seine Majestät in seinem Hotel.

Paris, 5. Aug. Gambetta verließ Tours heute Mittag. Er begab sich nach Chateaudun, wo er bis 7 Uhr verweilt. Er beabsichtigt noch vor Mitternacht in Paris einzutreffen. — Unweit Biletsch (in der Herzegovina, an der Grenze von Montenegro) griff eine 30 Mann starke Räuberbande den Postwagen an, tödte zwei Mann von der Militär-Escorte des Postwagens und raubte das in dem Postwagen befindliche Geld. — Der neuernannte amerikanische Gesandte, Mr. Norton, überreichte Herrn Grevy seine Creditive.

Paris, 7. Aug. Der Kriegsminister erklärt die unruhigenden Gerüchte über Algier und Tunis für unbegründet. Die Truppen in Saïda, Kreider, Meheria würden jeden Aufstand verhindern. Die Eisenbahn-Arbeiten schreiten rüstig vorwärts. Bei den bisher aufständischen Stämmen herrsche völlige Ruhe, es sei deshalb kein Grund zur Befürchtung eines allgemeinen Aufstandes, welche in Frankreich zur Beeinflussung der Wahlen vorbereitet werde. Die einheimische Gendarmerie werde bald die Räubereien unterdrücken. Die Gesamtheit der Truppen in Algier sei eben so gut beschaffen wie in Frankreich. Nach einer Meldung aus Tripolis hatte den bei der Ermordung Flatters entkommenen Spahi Amar ben Hania den türkischen Gouverneur zu Ghadames zum Mitschuldigen. Dieser hatte sogar Antheil an der Beute.

Petersburg, 6. Aug. Der Kaiser nebst Gemahlin und Familie, sowie der Minister des Innern, Janatiess, und Graf Woronzoff sind gestern Nachmittag wieder hier eingetroffen.

Wien, 6. Aug. Ein kaiserliches Patent beruft die Einzellanstage ein und zwar für die Zeit vom 22. August bis zum 24. September.

Konstantinopel, 7. Aug. Die Pforte verlangt, die Uebergabe der zweiten Section der Grenzgebiete erst gegen den 15. September an Griechenland abtreten zu dürfen. Darauf überreichte der italienische Vorschaffer, Sgr. Corti, heute eine Collectionnote, worin er den Verlust des Monats hervorhebt und die Pforte bittet, bald möglichst Ort und Tag zur Wiederaufnahme der Arbeiten zu bestimmen. Assym Pascha und Konduriotis werden am Montag die Genehmigung der direkten türkisch-griechischen Convention austauschen.

In der **Türkei** herrscht Ruhe, seitdem man sich in das Schicksal gefunden, den Großmächtigen zu gehorchen. Ein französisch-türkischer Konflikt scheint vermieden zu sein.

In Tunis wird freilich die blutige Pacifikation, eine sonderbare Kulturmission für eine Republik, fortdauern.

Spanien. Der neue Stiergefecht-Zirkus von Madrid ist vor einigen Tagen total niedergebrannt. Das Feuer brach während der Vorbereitungen zu einem Stiergefecht um 5 Uhr Abends aus. Einige Zuschauer bemerkten, daß Rauch aus einer Boje, die nahe dem Orchester war, aufsteige. Sogleich wurden die Alarm-signale gegeben. Trotzdem etwa 14 000 Personen anwesend waren, fand die Räumung des großen Gebäudes in vollkommenster Ordnung und ohne jeden Unfall statt. Eine Stunde darauf war der ganze aus Holz erbaute Zirkus ein Aschenhaufen.

Serbien. Nach einer Meldung aus Belgrad reist am 7. d. eine aus mehreren Stabs-offizieren bestehende Kommission unter dem Kommando des Artillerie-Obersten Giolocotic nach Deutschland, um die angekauften 100 000 Stück Mauser-gewehre nach erfolgter Prüfung zu übernehmen.

Feuilleton.

Kleine Mittheilungen.

Vom brennenden Berge. Der an der Straße von hier nach Solingen in der Wendung befindliche „brennende Berg“ hat sich jetzt allen Ernstes zu einem feuer-speienden Berge entwickelt. Ein Augenzeuge erzählt über einen am 1. August gegen Abend erfolgten Ausbruch: Kurz vor sieben Uhr, nachdem geraume Zeit ein gewaltiger Regen vom Himmel herabgeschrämt, ertönte in dem Berge ein fürchterliches Getöse gleich dem Rollen des Donners. Kochendes Wasser erhob sich in hohen Strahlen in die Luft, Feuersäulen stiegen aus dem Berge; dazu ein fürchterliches Gefrach. Glühende Steine flogen weithin; plötzlich ertönte ein Knall wie ein Kanonenschuß, welcher auf eine halbe Stunde Wegs gehört wurde. Sachverständige wollen glauben, daß noch eine Explosion entsehen wird. Wir wollen hoffen, daß daraus für die nächsten Bewohner, welche selbstverständlich in einer beständigen Aufregung leben, kein Unglück entsteht.

Eine Großschlächtere. Die Koopmannsche Schweineschlächtere in Hamburg schlachtet wöchentlich 3—400 Schweine und bietet, in ihrer Organisation wohl eines der großartigsten Bilder der Theilung rer Arbeit. Die Schweine gehen im wirklichen Sinne des Wortes von Hand zu Hand, jeder Arbeiter thut daran sozusagen nur einen Handgriff und in kürzester Zeit wandern sie in den Eiskeller, in dem sie zwei bis drei Tage hängen bleiben, um dann gespalten und gesalzen zu werden. Das Salzen geschieht in der Art, daß dem halben Schwein an fünf bis sechs Stellen eine vorher bereitete circa 20prozentige Lake aus Salz und Salpeter mittelst einer Druckpumpe mit scharfer eiserner Spitze injicirt wird. Nachdem sie vierzehn Tage mit der injicirten Lake gelegen haben, gehen sie als „gesengter Speck“ nach England, wo sie sehr begehrt sind. Es sind nur der Kopf und die Beine entfernt, und werden zur Versendung immer sechs bis acht halbe Schweine in Fute zusammenverpackt.

Tod aus Bruderliebe. Ein erschütternder Vorfall, dessen Opfer eine ganze Familie wurde, hat sich am 26. Juli in dem Dertchen Caselle bei Turin zugetragen. Am Morgen wollte der Bauer Agheino eine Eisenstange, welche in eine Kloake gefallen war, aus derselben herausziehen und bückte sich, um mit der Hand dieselbe zu erreichen, wurde dabei jedoch schwindlig und fiel hinab. Sein Bruder eilte hinzu u. stieg trotz der großen Gefahr hinab, um den sterbenden Bruder zu retten, starb aber schon, bevor er ihn erreicht hatte. Schon zwei Leichen hatte die unglückselige Kloake gefordert. In diesem Augenblicke kam der dritte Bruder und sprang ebenfalls hinab, um seinen zwei Brüdern zu helfen. Er kam aber zu spät und erstickte gleichfalls, sich an die Leichen seiner Lieben klammernd. Ein vierter Bruder, durch das Geschrei herbeigerufen, stürzte sich ebenfalls in die gifttauchende Grube. Auch er umfaßte krampfhaft die Leichen der Brüder und wäre ebenfalls erstickt, wenn nicht in diesem Augenblicke Doctor Berta, der Direktor der nahe Seidenspinnerei, Herr Cesare Filippini, und der Karabinier Ferrari herbeigeeilt wären und ihn, bereits halb todt, herausgezogen hätten. Nach und nach wurden auch die übrigen Leichen aus der Grube entfernt und im Freien neben einander gelegt. Herzzerrend war der Anblick, als die Gattinen, Vater und Mutter der drei Opfer

hinzukamen und sich weinend und schluchzend auf die drei Leichen warfen, und kein Auge blieb trocken. Drei Gattinnen hatten ihre Männer, die Eltern drei Kinder verloren und das Alles in dem kurzen Zeitraum einer Viertelstunde. Die Todten waren erst 36, 32 und 28 Jahre alt und standen in voller Manneskraft.

— In Düsseldorf spielte der Wind einem Herrn einen schlimmen Streich, indem er diesem einen Hundertmarkschein aus der offenen Brieftasche entführte, denselben in die Höhe und in einen Lindenbaum trieb, wo die Banknote in einem Ast hängen blieb. Eine Anzahl Personen sammelte sich um den Baum und betrachtete sehnsüchtig die kostbare Lindenblüte. Ein Arbeiter holte den Schein gegen ein Trinkgeld vom Baume herab.

— Vor einigen Tagen klopfte es an die Thüre der Werkstätte des Photographen Schweizer in Straßburg. Es war eine junge hübsche Blondine, nämlich Miß Mina, die Thierbändigerin, der Menagerie, welche vor dem Metzgerthore aufgeschlagen war. „Ich möchte mein Portrait machen lassen“, sagte sie. „Schön, nehmen Sie gefälligst Platz“, antwortete Herr Schweizer, und schickte sich an, die Aufnahmeplatte zu holen. — „Verzeihen Sie, mein Herr“, antwortete das junge Mädchen mit den feurigen Augen, „ich bin nicht allein. Da vor der Thüre erwarten mich meine beiden Löwen.“

— Und in der That kommen die beiden Thiere herein und begrüßen Herrn Schweizer mit einem furchtbaren Gebrüll. Dieser behielt aber seine ganze Kaltblütigkeit, er hat ja schon seltsamere Gestalten vor seinem Apparate gesehen, setzte Miß Mina in die Mitte zwischen die beiden Löwen, welche auf einem Divan Platz nahmen; er ordnete die Mähen seiner Subjekte und sagte dann: „Aufgepaßt, meine Damen und Ihr Herren, und nicht gemüth!“ Und keiner von den Dreien hat gemüthet. Das kann man jetzt an den beiden merkwürdigen photographischen Bildern sehen, welche öffentlich ausgehängt sind. Wie weit ist nicht die Bildung vorgerückt! Löwen lassen sich photographiren! Wenn ihre Kameraden aus der Sahara dies wüßten!

Zur Missionsstatistik In dem neuesten Hefte der allgemeinen Missionszeitschrift, herausgegeben von Prof. Christlieb in Bonn, Pastor Grundemann und Dr. Warneck, gibt uns der letztere einige interessante statistische Notizen über den gegenwärtigen Stand der Heidenmission. Beträgt die Bevölkerung der Erde nach Behm und Wagner (Ergänzungsheft Nr. 62 zu Petermanns geographischen Mittheilungen 1880) 1455 Mill., so kommen davon auf die Christen 390 Millionen, die Juden 7 $\frac{1}{2}$, Muhamedaner 169, Hindus 176, Buddhisten 502, sonstige Sekten 8 Millionen, überhaupt die Summe aller Nichtchristen beträgt 1033 Mill. Von den Christen selbst zählt die römisch-katholische Kirche 190 Mill., protestantische Kirche 115, griechische Kirche 77, Armenier, Kopten, Abessinier 45, unbest. Konfession 24 Millionen. Die Gesamtzahl aller heute unter missionarischer Pflege stehenden Heidenchristen resp. Christenthumsandidaten, wird auf 2213 630 geschätzt, und zwar für Amerika 681 000, Südsee 262 000, Asien 708 000, Afrika 562 000.

— In Rußland stehen große Brände auf der Tagesordnung. Am 3. Juli wurde die lithauische Stadt Minsk zum größten Theil eingeeäschert; gegen 2000 Häuser, davon die Hälfte in Stein aufgeführt, wurden zerstört. Die Stadt Koroß in Polhynien (12000 Einwohner) brannte fast ganz nieder. Es kamen 20 Menschen um und der Verlust an Eigenthum wird auf 3 Mill. Rubel geschätzt. In Slonim sind ohne die Wirtschaftsgebäude 1000, in Bobruisk mehr als 600 Häuser abgebrannt. Auch wurden Ende der 2ten Juliwoche durch Entgleisung des Postzuges der Wladikawkas-Rostower Eisenbahn am Don 22 Waggon's gänzlich zertrümmert, 16 Personen getödtet, 36 verwundet.

Das „Deutsche Tagebl.“ erzählt folgendes, die berühmte Seeschlange an Unglaubwürdigkeit beinahe noch übertreffendes Geschichtchen: Unser benachbartes Dörfchen Tempelhof ist durch ein seltenes Ereigniß aus seiner sonst durch Nichts zu störenden Ruhe gebracht worden. Ein Schwein, im Besitze des Kaufmanns Richenow, hatte nämlich vor einigen Tagen 5 Junge geworfen, welche sich sämmtlich durch abnorme Bildung auszeichnen und für einen Naturwissenschaftler nicht geringes Interesse haben dürften. Eines von diesen Ferkeln besitzt nur zwei Pfoten, während der hintere Theil des Körpers in eine Spitze ausläuft. Sämmtliche andere Jungen

haben anstatt Schweinepfoten nur Hühnerfüße, sind aber mit Ausnahme eines, welches das mit Menschengebiß ausgestattete Maul auf der Seite des Kopfes hat, normal gebildet, soweit wir das vorläufig bemerken konnten, da die Mutter eine genau Untersuchung noch nicht gestattet. Merkwürdig ist, daß eine Schwester der unglücklichen Wöchnerin (im Besitze des Eigenthümers Brunack) vor 14 Tagen sieben Junge geworfen, welche an abnormer Bildung ihren fünf Cousins resp. Cousinen in Nichts nachstehen. — Während ist es anzusehen, wie die Mütter ihren mißgestalteten und daher unbefohlenen Kleinen die größte Sorgfalt angedeihen lassen; ein kundiger Beobachter könnte vielleicht die Verzweiflung über die Fehlgeburten den Müttern von den Gesichtern ablesen.

Blumenlese vom Inzeratenfeld. (Der Wirklichkeit entnommen.)

Vermietung. Ein möbliertes Zimmer ist an einen Herrn von 12 Fuß Länge und 10 Fuß Breite zu vermieten. Wittwe. Magnus. — Verkauf. Wegen Alter und Schwerhörigkeit ist ein Hotel zu verkaufen. — Attest. Herr Bragner ist ein Hühneraugen- und eingewachsener Nageloperator ohne Schmerzen, was noch nie dagewesen. Ist jedem zu empfehlen. — Vermietung. Hier sind Pferdebeställe zum Wettrennen zu vermieten. — Meiner verehrungswürdigen Schweinehundschafft empfehle ich mich in frischer Waare mit besonderer Güte. Tobias Reimann, Schweinemetzger, ohne Trichinen. — Bekanntmachung eines Gemeindevorstandes in Süddeutschland. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß jeder Hund mit einer langen Blechmarke versehen sein muß. Wer einen Hund herrenlos herumlaufen läßt, der wird mit 20 M. bestraft, und nach einigen Tagen getödtet. — Eine unverheiratete Frau wird zum Kochen gesucht. — Sonntag, den 12. Mai, starb früh $\frac{3}{8}$ Uhr uns plötzlich unsere herzengute Elsa an der Bräune, nachdem ihre ältere Schwester Anna durch die glückliche Operation des Herrn Dr. med. Leber uns hoffentlich erhalten bleibt, was hierdurch tiefbetrußt anzeigen. Aug. Dumm nebst Frau. — Den 16. Febr. Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr starb plötzlich meine geliebte Braut Marie Amhof im 24. Lebensjahre nach dreimaligem Aufgebote. Aug. Blischer. — Aus einem Bericht über Besprechung für arme Kinder. Das Komitee verteilte 20 Paar Strümpfe, womit manche Thräne getrocknet wurde. — Theateranzeige aus einer Mittelstadt. Montag auf Verlangen: Die Räuber mit neuer Garderobe, Trauerspiel in fünf Akten v. Schiller. — Heiratsgesuch. Ein älterer Herr, Besitzer eines Tuchgeschäftes, ohne Kinder wünscht sich zu verheirathen. — Geburten wie Sterbefälle sind nur auf dem Standesamte, und zwar nur mündlich zu bewirken.

R ä t h s e l.

Ich habe Augen und sehe nicht,
Ich habe Ohren und höre nicht,
Ich habe Arme und gebrauche keine,
Ich gehe nicht, hab ich gleich Beine.
Ich esse nicht und trinke nicht,
Ich rieche nicht und fühle nicht;
Aber ich gleiche dir auf's Haar,
Doch nur dein Auge nimmt mich wahr.

Auflösung des Räthsel's in Nr. 120:
S e d u l d p r o b e.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 4. August 1881.
20 Francen-Stücke . . . 16 23--27
ditto in $\frac{1}{2}$. . . 16 22--26
Englische Sovereigns . . . 20 37--42
Russische Imperiales . . . 16 72--77
Dukaten 9 55--59
al marco 9 59--64
Dollars in Gold 4 20--23
Hoch. Silber per Ko. 151 40--50 40

Bekanntmachungen.

**Revier Unterweissach.
Nadelholz-, Kuckholz- und Brennholz-
Verkauf.**

Am Freitag den 12. d. Mts.

aus Ohjenhau, Abth. Süßplatte und Vorderes Thonholz; aus Thänisklinge, Abth. Moosshau und Schloßwald, sowie vom Scheidholz aus den Distrikten Ohjenhau und Thänisklinge: 455 Stk. Nadelholzlangholz mit 599 Fm. meist I. u. II. Classe, 202 Stk. dto. Sägholz mit 213 Fm., (hierunter einige Brunnentröge), ferner wiederholt aus Kohlhau, Abth. 2. Mangoldshölzle: 8 Stk. Nadelholzlängholz mit 5,44 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Köfle in Waldenweiler.

Am Samstag den 13. d. Mts.

aus Ohjenhau, Abth. Süßplatte, Vorderes Thonholz und vom Scheidholz: 2 Rm. Nadelholzlängholz, 365 Rm. dto. Anbruch und 132 Rm. tannene Brennrinde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldhorn in Seßfeldberg.

Reichenberg den 5. August 1881.

**K. Forstamt.
Vechner.**

Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft ertheilt die

Direction: **Dr. Schneider.**

WORMS a. Rh.

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — Verschwiegenheit streng beobachtet.

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition,

Handwerker-Bank e. G. Welzheim.

Zu zahlreichem Besuch der halbjährigen General-Versammlung, — bei welcher ein neuer Schriftführer zu wählen ist, und die halbjährige Rechnung mitgetheilt wird, — werden die Mitglieder auf **Samstag den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr** in den Saal freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

**Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.**

Donnerstag den 11 August aus „Hohesturz“ zu 2500. Wellen geschätztes gemischtes Reisig.

Um 8 Uhr auf dem Edelmannshof.

Nach Hilfe Suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Die eine oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Anzeige“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Kronhütte, Gemeinde Kaisersbach.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag, den 9. August 1881.

von Nachmittags 2 Uhr an

kommen in der Behausung des Karl

Ubele in Kronhütte zum Verkauf:

- 1. Pferd, 2. Kühe, 1. Stier, 5. Hennen, verschiedene Baumannsfahrniß, worunter 3. Wägen, 3. Pflüge, Eggen, 1. Futterschneidmaschine, 1. Wagenwende sammt Hebegeschirr u. 1. Zimmerhandwerkzeug, sowie ca. 100 Ctr. Heu- und Strohvorrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wundartige Knochen- und Fußgeschwüre, nasse und trockene Flechten, Salbfluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). Pag. 3 M.
Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Schorndorf.

Einen soliden kräftigen Knecht, welcher vom Garten- oder wenigstens Feldgeschäft etwas versteht, sucht

Apotheker Haag.

Welzheimer Postverkehr.

Sommerhalbjahr 1881.

Ankommende Posten.

- Morgens 8 Uhr die Post von Rudersberg,
- „ 8, 20. die Post von Lorch, abgegangen in Lorch Uhr 6, 20 nach Ankunft der beiden Morgenzüge 40 & 41.
- Mittags Uhr 1, 55 die Post von Schorndorf, abgegangen in Schorndorf Uhr 11, 35 nach Ankunft des Zugs 43.
- Vormittags Uhr 11, 35 die Post von Fichtenberg—Gismend, abgegangen in Fichtenberg nach Ankunft der beiden Züge 200 & 201.
- Nachts Uhr 11, 5 die Post von Schorndorf, abgegangen in Schorndorf nach Ankunft des letzten Zugs 49 von Stuttgart.

Abgang des Waibe in Kaisersbach Vormittags 10 Uhr, Ankunft „ „ „ Welzheim „ 11 „

Abgehende Posten.

- Nachmittags Uhr 2, 15 die Post nach Gismend—Fichtenberg, zum Anschluß an die Nachmittagszüge 204 u. 205 — 5 Uhr 40 Min.
- Morgens Uhr 3, 30 — die Post nach Schorndorf, zum Anschluß an die in Schorndorf kreuzenden Morgenzüge 40 und 41.
- Mittags Uhr 12 — nach Rudersberg, „ „ 12, 20 nach Lorch, zum Anschluß an die beiden Nachmittags-Züge 45 & 48.
- Abends Uhr 4, 20 nach Schorndorf, zum Anschluß an den — Richtung Gismend — gehenden Sitzzug und den nach Stuttgart gehenden Zug 50. —

Abgang in Welzheim Nachmittags 2 1/2 Uhr, Ankunft in Kaisersbach . . . 4 „